

# Ein Preis für etwas Unsichtbares

Für ihre Stahlkonstruktion am Letzigrund-Stadion hat die Firma Baltensperger aus Höri den Prix Acier erhalten. Für Betrachter ist ihr Meisterwerk kaum sichtbar.

Florian Schaefer

«Es war eine der aussergewöhnlichsten Bauten, die wir realisiert haben», sagte Paul Näf, Verkaufsleiter bei Baltensperger, über das Letzigrund-Stadion. Und die Firma aus Höri hat schon andere grosse Projekte mitgetragen: das Airside-Center am Flughafen Zürich oder das Stade de Suisse in Bern. «Die Auszeichnung nehmen wir mit grossem Stolz entgegen – der Urkunde ist ein Platz im Haupteingang unseres Gebäudes in Höri sicher», so Näf.

«Ich würde sagen, es ist ein Jahrhundertprojekt», schwärmte auch Evelyn C. Frisch, Direktorin des Stahlbau-Zentrums Schweiz. Letzteres hat die am Bau beteiligten Parteien jüngst mit dem Prix Acier 2007 ausgezeichnet; darunter auch das Hochbauamt der Stadt Zürich als Bauherrin.

Diese besondere Würdigung für herausragende Schweizer Stahlbauten erhielt auch die

Höremer Unternehmung Baltensperger AG. Sie zeichnet gemeinsam mit der Aargauer H. Wetter AG für die Überdachung verantwortlich («ZU»/«NBT» berichteten).

## Verborgен hinter dem Holz

Speziell an der riesigen stählernen Dachkonstruktion des Letzigrunds ist, dass sie heute

praktisch nicht mehr zu sehen ist – einzig die 31 massiven Stützen sind noch zu erkennen. «Die Holzverkleidung sieht zwar sehr schön aus», meinte Frisch, «aber es ist fast schade für die bauliche Leistung.»

Die Auszeichnung und die dazugehörige Kunst-Skulptur werden den Vertretern von Baltensperger am 21. November über-

reicht. Der Prix Acier wird erst zum zweiten Mal überhaupt verliehen. Wie bereits 2005 hat die Fachjury vier Projekte des Stahlbaus berücksichtigt. Nominiert waren insgesamt 20 Bauwerke in der ganzen Schweiz.

## Neue Nomination denkbar

Die Baltensperger AG arbeitet an weiteren Projekten, die

für den nächsten Prix Acier im Jahr 2009 durchaus nominiert werden könnten. Dazu zählt der Umbau des Hotels Dolder in Zürich, der bereits heute zu 80 Prozent abgeschlossen ist. «Und wir werden voraussichtlich auch den Stahlbau für das Hardturm-Stadion offerieren, wenn man dereinst so weit ist», kündigt Näf an.



Für die Stahlbauer ist der Bau des neuen Letzigrund-Stadions abgeschlossen. Derzeit werden die Sitzplätze montiert. (Herbert Zimmermann)